

2. Ankündigungen.

Seitdem daß die jüdische Nation Deutsch liest und Deutsch versteht, lernte sie die Unvollkommenheit der bisherigen jüdischdeutschen Uebersetzungen ihrer Bücher kennen, und man hört daher den einstimmigen Wunsch: Daß doch jemand die täglichen Gebete, aus der, dem Ungelehrten und dem weiblichen Geschlechte unbekanntem, hebräischen Sprache übersetzen möchte.

Die portugiesische Juden haben seit geraumer Zeit ihre Gebetbücher in ihrer Landessprache gehabt, so daß ein Jeder, der nur lesen kann, im Stande ist, die Worte, die er Gott vorträgt, zu verstehen, und seinen Gottesdienst mit innerer Andacht zu beobachten. Die Juden in Frankreich und England sind diesem Beispiele gefolgt, und haben ihre Gebetbücher in ihre Landessprache übertragen lassen. Auch die Juden in den vereinigten Niederlanden haben, wie ich glaube, eine holländische Uebersetzung ihrer Gebete. Nur wir Juden in Deutschland sind bis jetzt noch nicht so weit gekommen, dem Ungelehrten die Sprache seiner Väter, wenigstens in sofern er sie zu seinem Gottesdienste gebraucht, verständlich zu machen.

Ich bin daher gesonnen, diese Arbeit zu übernehmen, und das Gebetbuch der deutschen und polnischen Juden, enthaltend die täglichen Gebete, die vom Sabbath, Rosch-Chodesch, Schalösch, Regalim, Rosch-Haschana und Jom-Hakippurim, nebst allem was in der sogenannten Rosch-Chodesch

Shephilla (Zemirôth ausgenommen) befindlich ist, zu übersetzen, mit erläuternden Anmerkungen zu begleiten, und auf Pränumeration heraus zu geben.

Zur Probe liefre ich hier dem Publikum ein Stück von dieser Arbeit, nämlich: Den Gesang Igdal (יגדל) welcher die dreizehn Glaubensartikel eines Juden enthält, und nach Art der neuern jüdischen Dichter, im Original, in einem regelmäßigen Metro abgefaßt ist.

(יגדל) Igdal.

Verherrlicht sey der lebende Gott und gepriesen,
 Er ist da, und nicht in der Zeit ist sein Daseyn,
 Einzig ist Er, keine Einheit gleicht der seinen.
 Unbegreiflich und unbegränzt ist seine Einheit,
 Kein Körper, und keinem Körper ähnlich;
 Und nichts kan gleichen seiner Heiligkeit,
 Vor allen Wesen war Er,
 Der Erste, dem kein Erster gleicht,
 Er ist aller Geschöpfe Herr,
 Sie zeigen seine Größe und Gewalt.
 Er hat seiner Wiffagungen Einfluß,
 Seinen Geliebten und Theuern verliehn.
 Unter Israel war keiner Mosen gleich,
 Dem Propheten, der Ihn sah von Angesicht.
 Durch diesen Propheten und Vertrauten seines Hauses
 Gab Er seinem Volke wahre Lehre,
 Diese Lehre wird Er nie aufheben,
 Sie durch eine andere nie verändern.
 Unfre Heimlichkeiten sieht und weiß Er alle,
 Und der Sachen Ausgang, eh sie noch beginnen.
 Er belohnt den Frommen nach Verdienst,
 Und die Bösen strafet Er nach ihrem Frevel.
 Am Ende der Tage wird Er unsern Meschiach senden,
 Zu erlösen, die seiner Hülfe harren.

Groß an Barmherzigkeit wird Er die Todten erwecken.
Gelobt sey sein herrlicher Namen in Ewigkeit.

Kenner, denen die Schwierigkeit dieser Art Uebersetzungen nicht unbekannt ist, werden sehen, daß ich mein Mögliches gethan habe, und ich verspreche meines Theils dasselbe beim ganzen Werke zu leisten.

Der Preis dieses Buches, welches bis Johannis 1783 fertig werden soll, ist ein Reichsthaler, in Louisd'or à 5 Reichsthaler.

Auswärtige Freunde werde ich schriftlich ersuchen, die Mühe der Pränumeration zu übernehmen, und wenn dieselben dazu erbötig sind, es nächstens in den Hamburger Zeitungen bekannt machen lassen. Wer sonst die Mühe über sich nimmt Pränumeranten zu verschaffen, erhält für zehn Exemplare das Fünfte unentgeltlich.

Die Pränumeration stehet bis den 1sten April 1783 offen, da aber die Beförderung der Arbeit von einer gewissen Anzahl Pränumeranten abhängt, so ersuche ich die Herren, die zu pränumeriren gesonnen sind; je eher je lieber, ihre Nahmen und den Betrag, unter Adresse Herrn Meyer Friedländer, oder sonst an einen hiesigen Freund einzusenden, worüber sie einen Schein bis zur Ablieferung der Exemplare, erhalten.

Von Berlin hieher zahle ich das Briefporto, bis an welchen Ort ich auch die Exemplare frey liefre. Was mich betrifft, werde ich alle Sorge tragen für gutes Papier, richtigen und saubern Druck. Die Namen der Pränumeranten werden dem Werke vorgedruckt. Königsberg in Preußen, den 6. Nov. 1782.

Isaac Abraham Eichel.